

Jahresbericht 2018

der

**Psychoonkologischen und psychosozialen
Krebsberatungsstelle Barnim
für Patient*innen und Angehörige**

in

Wandlitz



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kontakt	3
2. Geschichte der Krebsberatungsstelle Barnim	4
3. Angebot	6
4. Statistik	9
5. Veranstaltungen	11
6. Einnahmen/Ausgaben 2018	14
7. Öffentlichkeitsarbeit	14
8. Presse- und Medienspiegel	15
9. Ausblick 2019	19

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

1. Kontakt

Krebsberatungsstelle Barnim
Am Bahnhofsplatz 2
16348 Wandlitz

Telefon (03 33 97) 27 38 02
E-Mail info@krebsberatung-berlin-brandenburg.de
Internet www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de

Bürozeiten:

Montag-Freitag
Termine nach Vereinbarung

Telefonsprechzeiten:

Dienstag 9-13 Uhr
Freitag 9-13 Uhr

Mitarbeiter/innen:

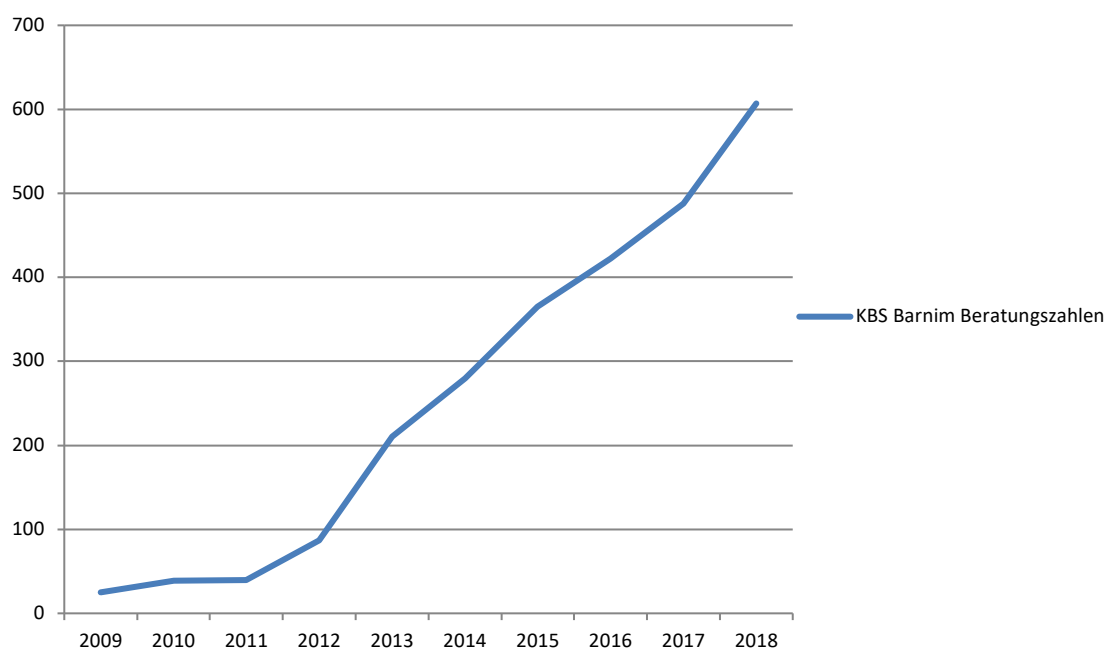
Elvira Muffler
Manuel Teterra
Kathrin Kühnel
Mandy Engler
Larissa Hartmann
Andreas Leisdon
Denise Lubrich
Clas P. Köster
Alexandra de Beer

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

2. Geschichte der Krebsberatungsstelle Barnim

Mit der Gründung des Vereins *Krebsberatung Brandenburg e.V.* im Jahr 2008 beginnt die Geschichte der Krebsberatungsstelle in Wandlitz. In den ersten Jahren finden die Beratungen für Patient/-innen und Angehörige angeboten von einer Psychoonkologin im Arbeitszimmer eines Vereinsmitglieds statt. Sämtliche entstandenen Kosten werden aus Spenden beglichen oder von Vereinsmitgliedern als Sachspenden getragen. Die Öffentlichkeitsarbeit findet in dieser Zeit fast ausschließlich im Raum Wandlitz z.B. über Veröffentlichungen im Amtsblatt statt. Es gibt Benefizkonzerte und mehrmals den Benefizlauf am Liepnitzsee, der in Kooperation mit den Wandlitzer Sportlehrer/-innen ermöglicht wird. Nachdem die Beratungszahlen kontinuierlich zunehmen, wird es erforderlich, einen Beratungsraum mit öffentlichem Charakter zu nutzen. Zunächst stellt die AWO Wandlitz stundenweise ihren Gemeinschaftsraum zur Verfügung, dann kann ebenfalls stundenweise ein Raum der Gemeinde im Rathaus für die Beratungen genutzt werden. Inzwischen ist der Trägerverein umbenannt in *Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.* und die *Krebsberatungsstelle Wandlitz* wird zur *Krebsberatungsstelle Barnim*.

Beratungskontakte KBS Barnim 2009-2018



Von Beginn an wird an verschiedenen Stellen im Land auf die dringende Notwendigkeit von ambulanten Krebsberatungsstellen aufmerksam gemacht und um finanzielle Unterstützung gebeten. Das Anliegen wird gehört und auch der Bedarf in der Regel erkannt, leider werden alle Anträge auf Fördergelder abgelehnt. Im Jahr 2014 reicht aufgrund der enorm gestiegenen Beratungszahlen ein stundenweise genutzter Raum nicht mehr aus. Es gibt inzwischen 4 ehrenamtliche Berater/-innen, die in Wandlitz Patient/-innen und Angehörige versorgen. Glücklicherweise stellt die Niederbarnimer Eisenbahn der Krebsberatungsstelle Barnim als Zwischennutzer im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee zunächst einen Raum für eine symbolische

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Miete zur Verfügung. Im Lauf der Zeit werden daraus drei Räume (Beratungsraum, Gruppenraum, Kreativwerkstatt) und eine Teeküche.

Die Beratungszahlen steigen immer weiter an. Auf Bundesebene sind in dieser Zeit Entwicklungen in Gang, welche die Regelfinanzierung für ambulante Krebsberatungsstellen zum Ziel hat. Die bundesweite Einrichtung der Beratungsstellen ist Teil des Nationalen Krebsplans. Immer wieder verschieben sich die angestrebten Termine für die Umsetzung. Im Herbst 2017 entschließt sich der Vorstand, die Krebsberatungsstelle Barnim zum Ende des Jahres zu schließen, wenn keine öffentliche Förderung zu erreichen ist. Die Belastung für die ehrenamtlichen Berater/-innen wird einfach zu hoch. Zunächst unterstützt die Sparkasse Barnim mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro, damit Zeit gewonnen werden kann für weitere Verhandlungen. Diese Spende hat die Krebsberatungsstelle 2017 gerettet, alle weiteren Schritte sind nur durch diese spontane und unbürokratische Hilfe möglich gewesen. Auf Landesebene ist es vor allem Britta Müller (SPD), die sich sehr für das Weiterbestehen der Krebsberatungsstelle einsetzt, leider kann aber bisher keine Förderung durch das Land Brandenburg erreicht werden. Auf Kreistageebene gibt es schließlich einen Antrag zur Überbrückungsfinanzierung bis die Regelfinanzierung einsetzt, initiiert durch Stefan Böhmer (Bündnis 90/Die Grünen) und Danko Jur (CDU). Der Kreistag stimmt diesem Antrag parteiübergreifend zu und unterstützt die Krebsberatungsstelle in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 50.000 Euro. Ab 2020 wird mit dem Beginn der bundesweiten Regelfinanzierung gerechnet.

Damit kann die Krebsberatungsstelle Barnim im Jahr 2018 zwei Beraterinnen in Teilzeit einstellen und auch eine Verwaltungskraft. Honorarkräfte gleichen die Beratungsnachfrage flexibel aus. Es entsteht u.a. ein Gruppenangebot und es finden verschiedene Vorträge statt. Weitere Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten 2018 finden Sie auf den folgenden Seiten im Jahresbericht.

Im Sommer 2018 wird das Mietverhältnis als Zwischennutzer im 1. Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes gekündigt, denn der Hauptmieter benötigt weitere Räume. Glücklicherweise werden gleichzeitig Ladenflächen frei, welche die Krebsberatungsstelle anmieten kann. Es erfolgen ein bedarfsgerechter Umbau, die Renovierung und Einrichtung sowie der Umzug im Dezember 2018. Am 14.12.2018 lädt die Krebsberatungsstelle Barnim in den neuen Räumen, die nun barrierefrei zu erreichen sind, zum Tag der Offenen Tür mit Adventskaffee und Märchen.

2018 war ein aufregendes Jahr in der Geschichte der Krebsberatungsstelle Barnim! Wir sind dankbar für die viele Unterstützung, die wir erhalten haben. Sei es in Form von Geld, Sachspenden, Hilfe bei Umzug und Renovierung, bei argumentativer Unterstützung für unsere Anträge oder auch einfach „nur“ in Form von Zuspruch und Ermutigungen aller Art.

Wir danken Ihnen allen dafür! Und wir sind gespannt wie es weitergehen wird. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

3. Angebot

Die Krebsberatungsstelle bietet vor allem die Möglichkeit, dass Krebspatient*innen und Angehörige in Einzel-, Paar und Familiengesprächen kostenfrei und niederschwellig Unterstützung erhalten. Dabei sind Informationen (z.B. zu Adressen, Anträgen, Behandlungsstätten etc.) ebenso Thema wie die psychoonkologische Begleitung. Menschen wenden sich in allen Phasen einer Krebserkrankung von der Diagnose, der Behandlung, der palliativen Versorgung oder der Nachsorge an die Beratungsstelle. Oftmals benötigen Angehörige auch professionelle Begleitung im Trauerprozess.

Es nehmen Menschen vom Kindesalter bis ins hohe Alter die Angebote der Krebsberatungsstelle in Anspruch. Zunehmend sind auch ganze Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil oder ein Kind erkrankt ist, unter den Ratsuchenden.

Die Termine finden in der Regel persönlich in den Räumen der Beratungsstelle statt, im Bedarfsfall auch in Form von Hausbesuchen oder in Kliniken und Hospizen. Ein Teil der Beratungen erfolgt auch telefonisch und schriftlich.

Behandler*innen, die ärztlich, therapeutisch oder pflegend in der Onkologie tätig sind, bieten wir ebenfalls Unterstützung an. Meist sind dabei die spezielle kommunikative Anforderung in der Onkologie oder auch Informationen zum Angebot der Beratungsstelle die zentralen Themen.

Neben dem Beratungsangebot hat die Krebsberatungsstelle 2018 mit einer Vortragsreihe begonnen. Es fanden Vorträge statt zu den Themen:

- Ernährung bei Krebs
- Umgang mit der Angst

Gruppen- und Kursangebote für Patient*innen und Angehörige ergänzen seit Jahren das Angebot der Krebsberatungsstelle. Die Erweiterung des Programms war 2018 ein besonderer Schwerpunkt und die einzelnen Angebote werden im Folgenden vorgestellt.

Gruppenangebote

Entspannung und Hypnose

Gruppenleitung: Mandy Engler, Ärztin und Psychoonkologin

Hypnose ist die gezielte Herbeiführung eines Trancezustandes, welcher uns ermöglicht, das Unterbewusstsein in den Vordergrund zu rücken. In diesem Zustand ist es möglich, eine vermehrte Aktivität und Ansprechbarkeit des Unterbewusstseins zu erreichen sowie für die individuelle Zielstellung zu nutzen.

Hypnosetherapie kann dadurch ein zusätzlicher wertvoller Bestandteil der ganzheitlichen Behandlung einer Krebserkrankung sein. Auch nach Abschluss der Therapien ist bei Bedarf Hypnose hilfreich. Das Erlernen von Selbsthypnose ist dabei besonders wertvoll.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Wissenschaftliche Studien belegen die wirkungsvolle Behandlung z.B. bei psychosozialer Stressbelastung, Schlafstörungen, Müdigkeit, Übelkeit, Ängsten, Schmerzen u. a.

Seit 2006 ist Hypnotherapie in Deutschland offiziell als eine wissenschaftlich fundierte Methode anerkannt.

Da Angehörige ebenfalls psychisch und physisch sehr belastet sein können, kann auch hier Hypnose von Nutzen sein.

Die Kurse finden in einer kleinen Gruppe statt. Ziel ist in diesen Rahmen die Stärkung der eigenen Ressourcen.

Kreativgruppe, Basteln, Malen, Nähen, Stricken, ...

Gruppenleitung: Denise Lubrich, Sozialpädagogin

Die Kreativgruppe der Krebsberatungsstelle Barnim bietet seit 2016 ein- bis zweimal pro Woche die Gelegenheit zum gemeinsamen kreativen werkeln und plaudern.

Die Gruppe bietet von Krebs betroffenen Frauen und Männern die Möglichkeit, sich in einem lockeren Umfeld unter anderem über die eigene Erkrankung auszutauschen. Der kleine geschützte Rahmen der Gruppe ermöglicht eine vertraute Atmosphäre zum Handarbeiten, plaudern, sich gegenseitig aufbauen und zum Lachen. Die Besucher der Gruppe haben verschiedene Möglichkeiten, sich kreativ auszuprobieren. Es wird gestrickt, gehäkelt, genäht, gemalt und gebastelt. Auch werden neue Techniken erprobt, die die verschiedenen Beteiligten mit in die Gruppe bringen und den anderen beibringen, zum Beispiel Enkaustik, Kränze binden und dekorieren oder Näharbeiten.

Viele Krebspatient*innen, können durch ihre Erkrankung ihre bisherige berufliche Tätigkeit zeitweise oder längerfristig nicht mehr wahrnehmen. Damit einher gehen oftmals der Verlust der durch die Arbeit gegebenen Tagesstruktur sowie der sozialen Kontakte, die man durch seine berufliche Tätigkeit hat. Die Kreativgruppe bietet ihnen die Gelegenheit, Tagesstruktur zurückzuerlangen sowie in Kontakt mit anderen Menschen außerhalb des häuslichen Umfelds zu kommen. Weiterhin haben die Krebspatient*innen in der Kreativgruppe die Möglichkeit, etwas mit ihren eigenen Händen zu schaffen. Vor allem Handarbeiten wie das Stricken, nähen, häkeln oder basteln beinhaltet mehrere Phasen. Bei allen kreativen Prozessen steht zu Beginn das Planen des Projektes an, zuerst müssen die Teilnehmer*innen sich mit den Fragen auseinandersetzen, was am Ende herauskommen soll und welche Materialien sie verwenden möchten. Bei all diesen Fragen sowie in den weiteren kreativen Prozessen werden die Beteiligten in der Kreativgruppe von allen Anwesenden unterstützt und beraten. Diese Unterstützung, welche sich nicht nur auf die kreativen Prozesse bezieht, wird von den Teilnehmer*innen als sehr wertvoll empfunden.

Die Kreativgruppe bietet einen Raum zum Reden, zur Begegnung und einfach zum Sein. So ist es beispielsweise auch möglich, einfach nur in der Runde zu sitzen und mit seinen Stricknadeln



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

rhythmisch vor sich hin zu klappern und sich voll und ganz auf sein Strickstück zu konzentrieren. Dieser tranceinduzierende Prozess sorgt meist dafür, dass man ein kleines bisschen entspannter als zuvor aus der Kreativgruppe in den Alltag zurückkehren kann.

Die Zeit, die von der Planung des Projektes bis zum Abschluss vergeht, ist unterschiedlich lang. Manchmal finden die Beteiligten an einer neuen Idee so großen Gefallen, dass sie gleich mehrere Projekte dieser Art fertigstellen. Diese werden dann entweder von den Beteiligten behalten oder an Angehörige und Freunde verschenkt. Seit ein paar Jahren nutzen die Mitglieder der Kreativgruppe auch verschiedene Gelegenheiten wie z.B. den Basdorfer Weihnachtsmarkt, um dort ihre gefertigten Projekte gegen Spenden für die Krebsberatungsstelle Barnim weiterzugeben.

Angehörigengruppe

Gruppenleitung: Andreas Leisdon, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Psychoonkologe

Wenn Menschen an Krebs erkranken, stellt das nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Angehörigen vor neue Herausforderungen. Eltern, Partner oder Freunde werden über Nacht damit konfrontiert, Experten in onkologischen Detailfragen zu werden, zugleich aber auch fürsorgliche Begleiter und Organisationstalente, die sich im Hintergrund darum kümmern, dass der Alltag unter den neuen Lebensumständen funktionieren kann. Dabei ergibt sich nicht selten der Spagat, die Betroffenen bestmöglich unterstützen zu wollen und zugleich den eigenen Belastungen, die die Diagnose mit sich bringen kann, Raum zu geben. Unsere Gruppe für Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen bietet einen geschützten Rahmen, um sich mit Menschen, die sich in vergleichbaren Lebenssituationen befinden, über eigene Erfahrungen, Krankheitsverläufe, Hoffnungen und Sorgen auszutauschen.

Unter Leitung von Andreas Leisdon werden Fragen, die viele Angehörige bewegen, offen miteinander diskutiert. Was mache ich, wenn mein Partner nicht über die Krebserkrankung sprechen möchte? Was und wieviel teile ich meinen Kindern mit? Wie kann ich mit meiner eigenen Hilflosigkeit aber auch meinen Bedürfnissen dem Partner oder Freund gegenüber umgehen? Neben Möglichkeiten, die eigene Selbstfürsorge zu stärken, werden dazu auch konkrete Hilfestellungen gegeben, wie Sie als Angehörige/r den Krankheitsbewältigungsprozess bestmöglich unterstützen und beim Thema Krebs eine gemeinsame Sprachebene herstellen können, bei dem es oftmals schwer fällt, die passenden Worte zu finden.

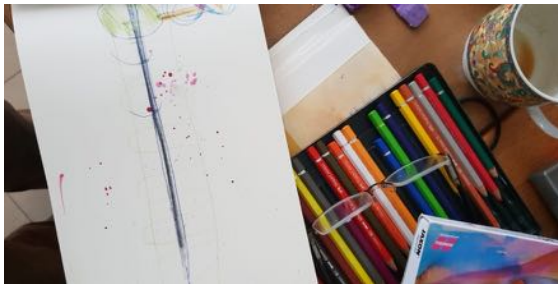
Für eine Teilnahme an der Gruppe ist eine Anmeldung und ein kurzes telefonisches Vorgespräch erwünscht. Es ist jederzeit möglich, der Gruppe beizutreten. Für die Teilnehmer*innen gelten verbindliche Gruppenregeln (z.B. die Schweigepflicht), die gemeinsam definiert werden.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Malen – Begegnung mit sich selbst und anderen

Gruppenleitung: Clas P. Köster, Kunsttherapeut

„Begegnung mit sich und anderen“ ist die Überschrift des Vorhabens unserer Malgruppe, die sich ca. 14-tägig in der Beratungsstelle trifft und mit kunsttherapeutischer Methodik (viel Mut und Farbe) einen Raum füllt, der von Betroffenen und Angehörigen als Insel im Alltagsfluss genutzt wird.



Intensiver Austausch in warmen und tiefen Gewässern ermöglichen uns unseren individuellen Haltepunkt für den nächsten Sturm zu gestalten. Seit Herbst letzten Jahres beginnt die Gruppe zu wachsen, drinnen, draußen (Anzahl der Teilnehmer*innen) und zusammen. Wunderbar.

4. Statistik

Die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz wurde in 2018 von insgesamt 112 Hilfesuchenden (Betroffene und Angehörige) aufgesucht.

Die Beratungskontakte stiegen weiter an (+24,4% ggü. dem Vorjahr) und erreichten einen Höchststand von 607 Kontakten, was sicher auch damit verbunden ist, dass wir unsere Öffentlichkeitsarbeit (Flyerversand, Presseaktivitäten, Homepage, Social Media, Betterplace.org, etc.) weiter ausgebaut haben.

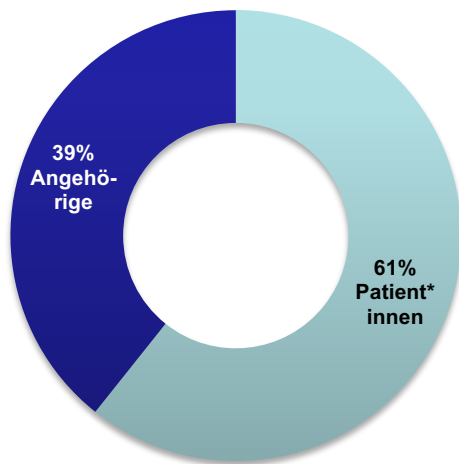
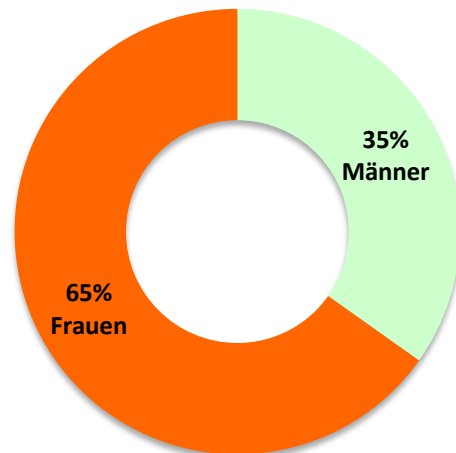
Nach der Analyse der Beratungen in 2018 sehen wir drei wichtige Trends:

1. Die Anzahl von Männern, die als Betroffene oder Angehörige die KBS Barnim aufsuchen steigt weiter deutlich an
2. Die KBS wird vor allem von jüngeren Betroffenen aufgesucht (80% unter 60 Jahren) -> Dies hat sicher auch damit zu tun, dass vor allem ältere Menschen häufig nicht mobil genug sind, um die KBS persönlich aufzusuchen, was uns in unseren Plänen bestärkt, künftig auch Außensprechstunden (z.B. in Eberswalde) anzubieten. Weiterhin herrschen in den älteren Altersklassen häufig noch eher Vorurteile beim Aufsuchen von Psychotherapeuten.
3. Die Nachfrage nach Beratungen von Betroffenen außerhalb des Landkreises Barnim steigt an.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

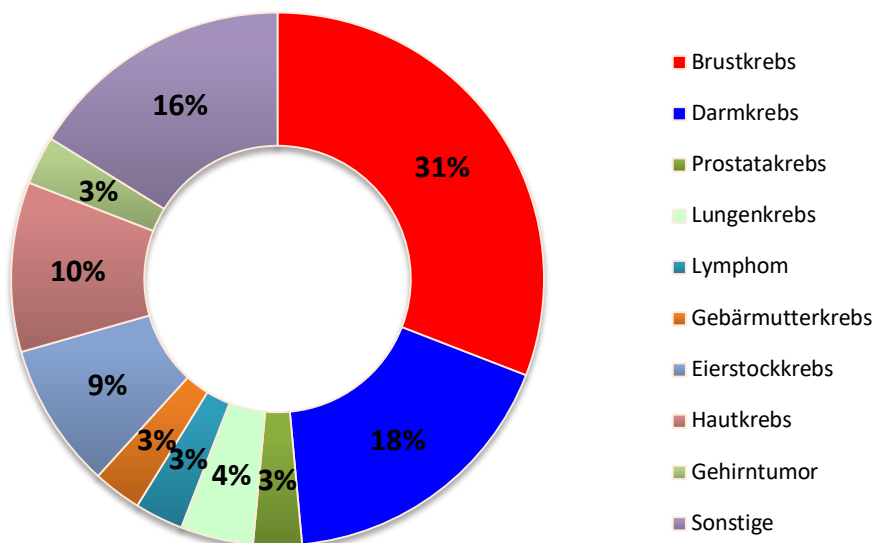
Patient*innen

- 112 Hilfesuchende insgesamt, davon 97 aus dem Barnim
- Durchschnittlich 5,4 Beratungskontakte/Hilfesuchenden



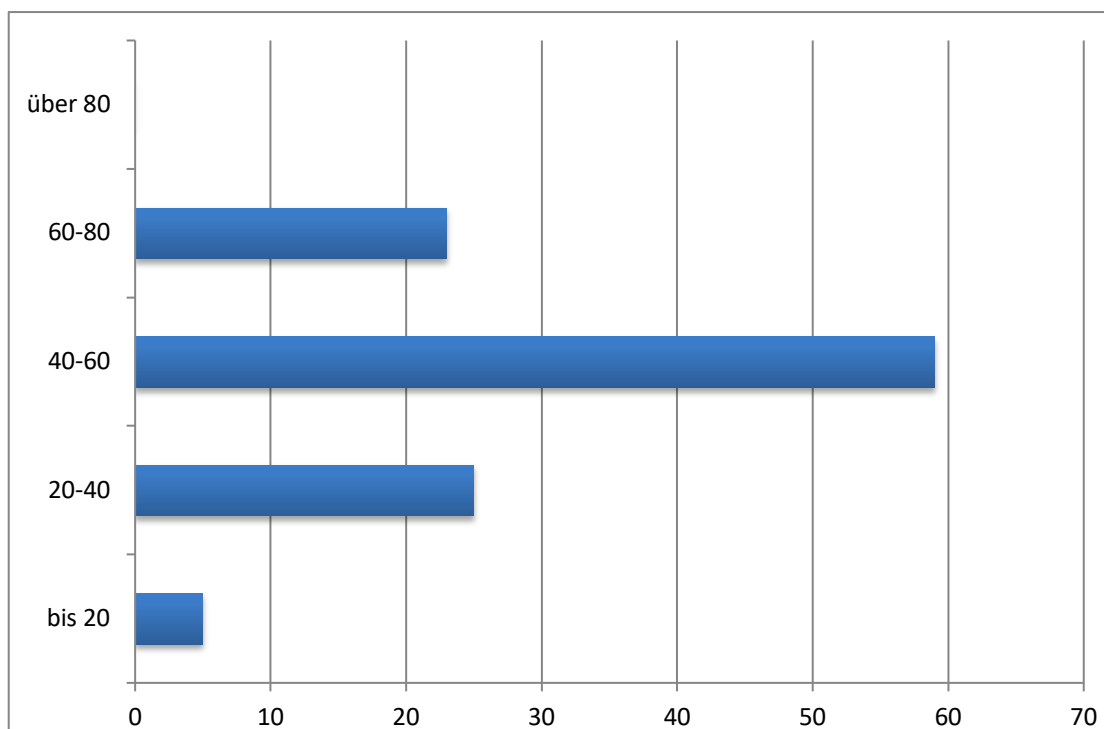
Verteilung der Krebsarten

- Etwa die Hälfte Brustkrebs- und Darmkrebspatientinnen
- Aber: viele seltene Krebserkrankungen erfordern hohes Fachwissen



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Altersverteilung 2018



5. Veranstaltungen

Benefizkonzert zu Gunsten der Krebsberatungsstelle Wandlitz

Am sommerlichen Abend des 31. August 2018 fand in den großzügigen Räumen des *Goldenen Löwen* im historischen Stadtkern von Wandlitz ein Benefizkonzert der *Kantorei Wandlitz* und des Jugendchors *Vox Nova* statt. Das Konzert mit dem Titel „blau“ war ein fulminant gesungener, kraftvoller



Konzertabend, den Katharina Tarján als künstlerische Leitung ideenreich konzipiert hat, mit Werken von Arcadelt über Brahms bis Bob Chilcott. Im Anschluss des Konzertes gab es einen Basar der Kreativgruppe der Krebsberatungsstelle Wandlitz mit selbstgestalteten Dingen und ein wunderbares Buffet. Insgesamt konnte sich die Beratungsstelle über Spenden im Wert von 1.600 € erfreuen.



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

Der Umzug der Krebsberatungsstelle in die neuen Räume

Im Dezember 2018 war es soweit- die „Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz“ konnte endlich ihre neuen schönen Räume im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee im Erdgeschoss beziehen. Schon lange hatte sich die Krebsberatungsstelle eine Möglichkeit erhofft, auch für Rollstuhlfahrer und körperlich beeinträchtigte Menschen einen leichten Zugang zu bieten. Durch den Umzug innerhalb des Gebäudes blieben darüber hinaus die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit erhalten.



Mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung des gesamten Teams, Freunden und externen Unterstützern konnte der Umzug aus dem ersten Stock des gleichen Gebäudes ein Stockwerk tiefer vorgenommen werden. Sogar Sachspenden, wie Schreibtische, Regale und eine alte Museumsvitrine konnten dankend entgegengenommen werden - Möbel, die sich nunmehr wunderbar in die bereits bestehende Einrichtung einfügen. Die Vitrine bietet seitdem einen tollen Blickfang, bestückt mit den aktuellen Kunstwerken der Kreativgruppe. Ein weiteres Highlight ist eine private Leihgabe- ein originaler Kronleuchter aus den 20er Jahren - der die neuen Räume auch in der dunkleren Jahreszeit in einem angenehmen Licht erstrahlen lässt.

Die feierliche Einweihung beim „Tag der offenen Tür“

Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde die „Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz“ am 14. Dezember feierlich eingeweiht. Adventlich geschmückt und musikalisch begleitet freute sich das gesamte Krebsberatungsteam über die zahlreichen Besucher - bestehend aus Klienten, Interessierten und sich für die Krebsberatungsstelle Engagierenden - so kam auch die SPD Landtagsabgeordnete Britta Müller vorbei, die sich maßgeblich für den Fortbestand der Krebsbera-



tungsstelle eingesetzt hatte. Der ODF (Fernsehen für Ostbrandenburg) nahm die Einweihung zum Anlass, einen Beitrag über die Krebsberatungsstelle anzufertigen, mit einem Interview der Vorstände Elvira Muffler und Manuel Teterra und Filmausschnitten von der Veranstaltung. Das Team nutzte die Gelegenheit, bereits auf einer bunt beschriebenen Tafel am Eingang allen Helfern namentlich für die tatkräftige Unterstützung zu danken. Neben der Versorgung mit selbstgemachten Punsch und heißen Getränken,

selbstgebackenen Waffeln, Keksen, Kuchen und Orangen gab es viel Möglichkeit für regen Austausch und Beantwortung zahlreicher Fragen. Die Kreativgruppe bereicherte den Nachmittag

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

durch ihre besonderen und originellen Kunstwerke - wie z.B. dem „Inneren Schweinehund“ - die sie zugunsten der Krebsberatungsstelle zum Verkauf anboten.

Bei Kerzenschein und gemütlicher Atmosphäre, wurde zum Ausklang des Tages von den Teamkollegen Elvira Muffler und Kathrin Kühnel und dem langjährigen Tatort Schauspieler, Andreas Hoppe, zu einem Märchen und Geschichtenabend eingeladen - eine bunte Mischung beginnend beim grimmschen Froschkönig, über Geschichten aus aller Welt bis hin zu einer indianischen Erzählung.



Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

6. Einnahmen/Ausgaben 2018

Verwendungszweck	Kosten bis 31.12.2018
Personalaufwendungen für psychoonkologische und psychosoziale Beratungsleistungen (Honorar,- und/oder Lohnaufwendungen)	32.531,52 €
Koordination/Assistenz	5.004,43 €
Buchhaltung	509,08 €
Telefon/Internet	186,24 €
Mietaufwendungen	360,00 €
Reinigung	667,49 €
Gruppenangebote	1.460,00 €
Teamsupervision, Schulungen	1.366,20 €
Büromaterial, Werbematerial, Kontoführung, Versicherungen, Bewirtung, EDV-Tikanis, Material für Gruppenangebote	4.933,74 €
Sonderkosten Umzug (Einrichtung, Gewerke, Kleinutensilien, etc.)	6.168,37 €
Summe	53.187,07 €
Einnahmen	
Spendenstand per 31.12.2018	8.251,35 €

7. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz so präsent zu machen, dass Krebspatient/-innen und ihren Angehörigen im Bedarfsfall das Angebot bekannt und der Zugang zur Beratungsstelle erleichtert ist.

Im Sommer 2018 wurde der Flyer über das Beratungsangebot und das Faltblatt zum Vortrags- und Gruppenprogramm an niedergelassene Ärzte, Apotheken, Kliniken Pflegedienste, Selbsthilfegruppen etc. im Barnim und dem angrenzenden Berlin versandt.

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung der Kontaktdaten und aktueller Termine (Gruppenprogramm, Vorträge) in den regionalen Tageszeitungen und den örtlichen Mitteilungsblättern wurde im Jahr 2018 auch über besondere Veranstaltungen wie das Benefizkonzert zugunsten der Krebsberatungsstelle Barnim berichtet.

Nachfolgend werden die erschienenen Presseartikel beigelegt.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

8. Presse- und Medienspiegel

MÄRKISCHE ODERZEITUNG 17.11.2017

Krebsberatung droht das Aus

Einrichtung in Wandlitz braucht finanzielle Unterstützung, um ambulante Betreuung der Patienten abzusichern

WID SARINE RAKTIN

Wandlitz (MOZ) Die psychoonkologische Beratungsstelle in Wandlitz steht wegen fehlender Finanzierung vor dem Aus. Die vor zehn Jahren gegründete ambulante Einrichtung, die Krebspatienten und deren Angehörigen zur Seite steht, ist die einzige ihrer Art im Nordosten Brandenburgs.

Die Klienten kommen von überall her – aus dem Barnim und der Uckermark, aus Oberhavel und Märkisch-Oderland. Teilweise nehmen sie stundenlange Anfahrten auf sich, um mit Elvira Muffler, Manuel Teterra oder einem der anderen ehrenamtlich tätigen Berater zu reden. Ambulante psychoonkologische und psychosoziale Krebsberatungen, wie sie der 2007 gegründete Krebsverein Berlin-Brandenburg anbietet, gibt es lediglich an drei Standorten im Land: in Wandlitz, Dahme-Spreewald und Potsdam. Die Einrichtung im Barnim ist die einzige, die sich bis heute allein durch Spenden finanziert. Die Beratung durch Diplom-Psychologen oder Heilpraktiker für Psychotherapie – alle mit psychoonkologischer Zusatzausbildung – erfolgt ehrenamtlich oder auf Honorarbasis.

An die 500 Beratungen pro Jahr sind es in Wandlitz, Tendenz weiter steigend. Ehrenamtlich sei das nicht mehr zu leisten, sagt Vereinsgründerin Elvira Muffler. Wenigstens eine Vollzeitstelle für die Koordinierung von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen beziehungsweise Gesprächsgruppen sowie für die Organisation der Gruppenangebote wie Musiktherapie, Hypnose, Entspannungsverfahren und therapeutisches Wandern benötige die Beratungsstelle.

Seit sieben Jahren kämpfen sie und ihr Kollege Manuel Teterra um eine verlässliche Finanzierung der Beratungsstelle. „Voraussichtlich Anfang 2019 wird es auf Bundesebene eine Entscheidung zur Finanzierung dieser psychoonkologischen Beratungsstellen geben“, erklärt Manuel Teterra. „Bis zur Aufnahme als bundesrechtlich verankerte Regelleistung ist von Seiten des Landes eine überbrückende Finanzierung erforderlich, um die in den vergangenen Jahren aufgebauten bewährten Strukturen der psychoonkologischen Patientenberatung nicht zu verlieren“, sagt er. Einen jährlichen Finanzbedarf von rund 50.000 Euro hat er für die Beratungsstelle ausgerechnet. Zwei Drittel des Geldes entfielen auf Personalaufwendungen für psychoonkologische und psychosoziale Beratungsleistungen.

Doch im zuständigen Gesundheitsministerium wird abgewartet: keine Mittel vorhanden. Der berühmte Lotto-Tipp, mit dem immer mal wieder bestimmte Projekte im Land bezuschusst werden – wie beispielsweise der Kältebau für Tiger Diego in Tempelhofe – kommt ebenfalls nicht in Betracht: Personalkosten dürfen daraus nicht bezuschusst werden.

Die Barnimer SPD-Landtagsabgeordnete Britta Müller, die sich dafür stark macht, dass die Beratungsstelle in Wandlitz weiter bestehen bleibt, will, dass im Nachtragshaushalt des Landes eine entsprechende Summe eingestellt wird, um die Einrichtung in Wandlitz am Leben zu erhalten. Doch bis es möglicherweise soweit ist, dauert es noch einige Monate. Um diese zu überbrücken, hat Britta Müller den Vorstand der Sparkasse Barnim, um Hilfe – und der reagierte prompt – mit einer einmaligen Spende von 5000 Euro. „Damit kommen wir erst einmal ein kleines Stück weiter“, freut sich die SPD-Landtagsabgeordnete. „Doch eine Lösung des Problems ist es nicht“, weiß sie nur zu genau.

Spenden für die Krebsberatungsstelle Wandlitz nimmt der Verein Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. entgegen. Bankverbindung: Sparkasse Barnim, IBAN: DE08 1705 2000 0000 0442 53. Weitere Informationen unter <http://krebserberatung-berlin-brandenburg.de>.

Kommentar

Ein Skandal in doppelter Hinsicht

Vor zehn Jahren, als die Krebsberatungsstelle in Wandlitz eröffnete, war diese eigentlich für Klienten aus dem Barnim gedacht. Doch sehr schnell wurde klar, dass der Bedarf viel größer war. Brandenburg war damals – was die ambulante Krebsberatung anbelangte – ausgesprochenes Niemandsland.

Mittlerweile gibt es in vielen Kliniken einen psychoonkologischen Dienst für Patienten und deren Angehörige – während der Krankenhausbehandlung. Nach dem stationären Aufenthalt allerdings bleiben diese mit ihren Fragen, Problemen und Ängsten allein.

Schon das allein ist ein Skandal angesichts der vielen Menschen, die jährlich an Krebs erkranken. Und er wird noch größer, wenn man sieht, wie diejenigen, die ehrenamtlich versuchen, die miserable Versorgungslage zu kompensieren, behandelt werden.

SARINE RAKTIN

Beratungszahlen der Krebsberatungsstelle in Wandlitz

Jahr	Beratungszahlen
2009	100
2010	110
2011	120
2012	130
2013	150
2014	180
2015	220
2016	260

„Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz hofft auf mehr Unterstützung“

- ODF: Fernsehen für Ostbrandenburg – Beitrag aus 12/2017 -

http://www.odf-tv.de/mediathek/29380/Diagnose_Krebs.html

Notruf der Krebsberatung wurde erhört

Rettende Scheckübergabe von der Sparkasse Barnim an die Krebsberatungsstelle in Wandlitz

Wandlitz (jtg) Volkmars Grätsch, Vorstand der Sparkasse Barnim, hat am Freitag, gemeinsam mit der SPD-Abgeordneten Britta Müller, einen Scheck in Höhe von 5000 Euro an die Krebsberatungsstelle in Wandlitz übergeben. Damit wird diese für die nächsten Monate wieder handlungsfähig. Hintergrund ist die bedauerliche Situation, dass Psychoonkologische Beratungsstellen, die bundesweit von Vereinen getragen werden, keine gesetzliche Finanzierungsgrundlage haben. Eine Bundesgesetzgebung dazu ist angekündigt, wird aber frühestens 2018 erwartet.

„Der Bedarf ist enorm“, sagt Elvira Muffler, Leiterin der Krebsberatungsstelle in Wandlitz, über den Anstieg von ansässigen Krebspatienten: „Laut Zahlen der Krebsgesellschaft bräuchten wir für die bedarfsgerechte Versorgung im Landkreis Barnim zwei volle Beraterstellen.“ Um eine kontinuierliche Beratung durchzuführen und die Ansprechbarkeit zu gewährleisten, möchte sie dringend feste Mitarbeiter zur Unterstützung einstellen können. Bisher finanzierte sich der Verein über Spenden und war auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen. „Wir kämpfen seit Jahren für eine öffentliche Förderung, bekräftigt auch Manuel Teterra, der als Heilpraktiker für den Verein psychoonkologisch beratend tätig ist. Der Vorstand des Vereins sah sich gezwungen, zum Jahresende seine Beratungstätigkeit in Wandlitz einzustellen. Um dies zu verhindern, führte Britta Müller bereits seit Anfang des Jahres intensive Gespräche mit dem zuständigen Landesministerium (MASGFF), um eine Landeslösung für die „Übergangsfinanzierung“ bis zur erwarteten

Gesetzgebung zu finden. Derzeit ist aber keine Finanzierung über das Ministerium oder die Kostenträger möglich. Jetzt konnte wenigstens die Sparkasse als Unterstützer gewonnen werden, um die einzige Beratungsstelle, die im Barnim psychoonkologische Angebote bereithält, vor dem Aus zu bewahren.

Die energische Sozialpädagogin Elvira Muffler freut sich sehr über die kurzfristig geleistete Hilfe in Form des 5000 Euro Schecks und besonders über Britta Müllers Engagement, die drängend vor vier Wochen bei der Sparkasse Barnim für rettende Maßnahmen warb. Müller hatte auch im Familienkreis „diese Ohnmacht erfahren müssen“ und fragt sich, „wie es denen geht, die niemanden an ihrer Seite haben“. Sie ist der Spar-

kasse sehr dankbar und hofft, „dass weitere Partner und Unterstützer gefunden werden, um die Beratungsstelle zu fördern“.

„Wenn wir zumachen, haben die Krebspatienten und Angehörigen in der Region keine Anlaufstelle mehr“, verdeutlicht die Leiterin der Beratungsstelle. Die nächste Einrichtung für Brandenburg fände sich erst wieder in Potsdam. Schlechter versorgt sei in der bundesweiten ambulanten Krebsberatung nur noch Mecklenburg-Vorpommern, betont Frau Muffler im persönlichen Gespräch. In einer kleinen Ansprache vor Pressevertretern, dem Sparkassenvorstand Grätsch, ihren Mitarbeitern und betroffenen Krebspatienten lässt sie auch Enttäuschung darüber erkennen, dass das Land Branden-

burg keine Mittel zur Verfügung stellen könnte.

„Das war ein Notruf!“, sagt Volkmars Grätsch von der Sparkasse Barnim und meint damit den persönlichen Anruf von Britta Müller auf seinem Telefonapparat. „Ohne Probleme“ sei er von der Dringlichkeit überzeugt worden. Dennoch könne die Finanzspritze „nur ein Teil der Lösung sein“. Einer müsse aber damit „anfangen“, räumt Volkmars Grätsch ein. Wie alle Beteiligten ist er sich bewusst, dass nur eine langfristige Regelung den Erhalt der Vereinstätigkeiten sichern kann.

Alle Hoffnung liegt jetzt darin, dass der Kreistag Barnim am 6. Dezember einem parteiübergreifenden Antrag seitens CDU, Grünen, Linken und SPD zustimmt.



Hilfe in Sicht: Elvira Muffler (l.) nimmt den erlösenden Scheck von Volkmars Grätsch (Sparkasse Barnim) entgegen; rechts daneben Britta Müller (SPD) mit drei betroffenen Frauen. Foto: MOZ/Sergej Schiebe

Sparkasse Barnim	
Nur zur Verrechnung	
Zahlen Sie gegen diesen Scheck	
- Fünftausend -	
Betrag in Buchstaben	EUR 5.000,00
noch Betrag in Buchstaben	oder Überbringer
an	Eberswalde
Krebsberatung	Ausstellungsort
Berlin-Brandenburg e. V.	1. Dezember 2017
in Wandlitz	Datum
	Unterschrift des Ausstellers
	Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichelt werden. Die Angabe einer Zahlungsart auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.
Scheck-Nr. X	Konto-Nr. X
Betrag X	Bankleitzahl X
Text X	
0000000333101J	17052000J 01H

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

MÄRKISCHE ODERZEITUNG 09./10.12.2017

Finanzierung der Krebsberatung sicher

Fraktionsübergreifender Antrag wurde angenommen / Einrichtung bekommt 50.000 Euro Fördermittel pro Jahr

Wandlitz (fw/vk). Gute Nachrichten für die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz. Auf der Kreistagsitzung am Mittwoch sprachen sich die Abgeordneten laut CDU-Politiker Danko Jur mit „deutlicher Mehrheit“ dafür aus, die Einrichtung in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 50.000 Euro zu unterstützen. Damit folgte sie einem fraktionsübergreifenden Antrag von CDU und B90/Die Grünen. Auch die Linke brachten einen Antrag zur Unterstützung der Beratungsstelle ein. Ein bedeutender Vorstoß für die dort ehrenamtlich tätigen psychoonkologischen Berater und natürlich auch für die Betroffenen. Der Verein Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. gründete sich vor zehn Jahren, doch war zum Ende dieses Jahres aufgrund finanzieller Engpässe fast nicht mehr handlungsfähig. Denn mit weit mehr als 500 Beratungen pro Jahr stoßen die dort Engagierten an ihre Grenzen.

Die Nachfrage nach der Beratung ist groß. Zum einen gibt es immer mehr Krebsdiagnosen, zum anderen gibt es nicht genügend Beratungsstellen. So ist der Anlaufpunkt in Wandlitz der einzige im gesamten Norden des Landes und wird nicht nur von Barnimern aufgesucht, sondern von Betroffenen und ihren Angehörigen aus Märkisch-Oderland, Oberhavel und der Uckermark. Trotz des offenbar großen Bedarfs ist die Finanzierung solcher Beratungsstellen nicht gesichert. Es gibt Aussichten, dass es seitens des Landes eine Förderregelung gibt. Allerdings ist damit erst Anfang des Jahres 2019 zu rechnen. Die Zeit bis dahin muss überbrückt



Vereinsgründerin Elvira Muffler (stehend, links) nahm den Scheck über 5.000 Euro vom Sparkassen-Vorstandsmitglied Volkmar Grätsch und der SPD-Landtagsabgeordneten Britta Müller (stehend, 2.v.r.) entgegen.

Foto: Blitz/ta

werden und Spenden allein reichen nicht aus.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Britta Müller macht sich schon seit längerer Zeit auf Landesebene dafür stark, dass es eine Finanzierungslösung für psychoonkologische Beratungsstellen gibt. Sie führte Gespräche mit Krankenkassen und anderen Stellen, doch aus dem Gesundheitsministerium bekam die gesundheitspolitische Sprecherin nur die Nachricht, dass es keine rechtliche Finanzierungsgrundlage gebe. Auch die Nachricht, dass die Beratungsstelle vor dem Aus steht, erreichte die Politikerin.

Sie suchte nach Wegen, um eine schnelle Übergangslösung zu finden. So wandte sie sich an die Sparkasse Barnim, die prompt reagierte und 5.000 Euro für den Zweck zur Verfügung stellte. Den Scheck übergaben Müller und Sparkassen-Vorstandsmitglied Volkmar Grätsch vergangene Woche Freitag an die Vereinsgründerin Elvira Muffler. So wurde sichergestellt, dass die Beratungsstelle bis Ende des Jahres handlungsfähig bleibt. Wie wichtig die Arbeit der Beratungsstelle ist, haben Jutta Krüger und Martina Burchart am eigenen Leib erfahren. Beide sind Krebspatienten und haben

in der Beratungsstelle Hilfe gefunden. Durch die Diagnose wurden sie aus ihrem bisherigen Leben gerissen und mussten sich neu orientieren. „Die Mitteilung, dass man Krebs hat, verändert einfach alles“, sagt Martina Burchart. Durch die verschiedenen Angebote wie die Kreativwerkstatt, die Beratung oder den gemeinsamen Austausch untereinander haben sie gelernt, besser mit der Krankheit umzugehen. Rat und Hilfe erhalten sowohl Einzelpersonen als auch Paare oder Familien. Auch Hausbesuche gehören zum Leistungsspektrum der Beratungsstelle, denn manche

Betroffene sind körperlich nicht mehr in der Lage, die Stufen zur Beratungsstelle zu gehen. Aber auch die soziale Hemmschwelle trägt dazu bei, dass die ehrenamtlich Tätigen sich auch mal ins Auto setzen, um Betroffene in ihren eigenen vier Wänden zu besuchen.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

DER BLITZ 30./31.12.2017

Finanzierung gesichert

Krebsberatungsstelle Barnim wird für zwei Jahre vom Landkreis gefördert

Gute Nachrichten für die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz. Auf der Kreistagsitzung am 6. Dezember 2017 sprechen sich die Abgeordneten laut CDU-Politiker Danko Jur mit „deutlicher Mehrheit“ dafür aus, die Einrichtung in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 50.000 Euro zu unter-

stützen. Damit ist die Finanzierung der psychoonkologischen Beratung erst einmal gesichert. Der Verein Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. wird zum Ende dieses Jahres aufgrund finanzieller Engpässe fast nicht mehr handlungsfähig. Mit weit mehr als 500 Beratungen pro Jahr stoßen die dort Engagier-

ten an ihre Grenzen. Kurz vor dem Kreistagsbeschluss übergibt die Sparkasse Barnim einen Scheck über 5.000 Euro, um die finanzielle Absicherung bis zum Jahresende zu sichern. Die SPD-Landtagsabgeordnete Britta Müller hatte sich zuvor dafür eingesetzt, dass eine kurzfristige Lösung gefunden wird.

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

HEIDEKRAUT JOURNAL FEBRUAR/MÄRZ 2018

Krebsberatung in Wandlitz

Ofenmals ist es ein langer Weg, bis aus einer kleinen Initiative eine erfolgreiche Einrichtung wird. Bereits 2009 gründete Elvira Muffler den Verein Krebsberatung Brandenburg e.V. Damals gab es nur wenige Stellen, an denen Menschen mit einer Krebserkrankung Hilfe erwarten konnten. Wer nach einer Operation, einer langen Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung den Weg zurück in ein „normales“ Leben, vielleicht auch in den Arbeitsprozess, sucht, braucht in der Regel professionelle Hilfe. Die versuchte der neugegründete Verein zu bieten. Im Land Brandenburg gab es damals nur ganz wenige Einrichtungen dafür, in unserer Region gar keine. Anfänglich bot Elvira Muffler einmal monatlich eine Beratung für Betroffene an. Dafür konnte sie einen Raum im Rathaus nutzen. Doch der Bedarf an Beratung und Hilfe stieg stetig. 2014 suchten bereits 300 Betroffene die Krebsberatungsstelle in Wandlitz auf. Finanziert wurde die Arbeit des Vereins ausschließlich über Spenden. Für die Überwindung der Folgen von Behandlungen sind kreative Tätigkeiten sehr hilfreich. Mit der Gründung einer Kreativwerkstatt wurden Möglichkeiten geboten, die Motorik wieder zu aktivieren und etwas Sinnvolles zu leisten. Doch dafür wurden Räume gebraucht. Elvira Muffler fand diese Räume mit Unterstützung der Bürgermeisterin im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee. Aber letztlich geht nichts ohne finanzielle Mittel. Die Arbeit war nur durch ehrenamtliche Kräfte nicht mehr zu schaffen. In dieser Situation drohte der Arbeit des Vereins in Wandlitz zum Jahresende 2017 das Aus. Bis zu einer Verabschiedung eines Bundesgesetzes frühestens 2018 zur Förderung der psychoonkologischen Betreuung war die Arbeit nicht aufrecht zu erhalten.

In dieser Situation setzte sich Britta Müller, Landtagsabgeordnete der SPD, für eine finanzielle Hilfe ein. Sie fand bei der Sparkasse Barnim Gehör. So konnte am 1. Dezember 2017 durch Volkmar Grätsch, Vorstand der Sparkasse, ein Scheck über 5.000 Euro an den Verein übergeben werden. Damit war erst einmal Luft, um die Arbeit auch im neuen Jahr fortzusetzen. Bereits am 6. Dezember behandelte der Kreistag einen Antrag der Partei Die Linke, der SPD, der CDU und der Grünen über die finanzielle Unterstützung der Krebsberatung in Wandlitz. Für 2018 und 2019 wurden 50.000 Euro aus dem Haushalt bewilligt. Des Weiteren wurden in den Apotheken in Basdorf und Schönwalde 870 Euro gesammelt und der Eigentümer René Rogge rundete die Summe auf 1.000 Euro auf.

Wenn es einmal zur gesetzlichen Regelung der Arbeit dieser Einrichtungen kommt, dann hat sich die Initiative von Elvira Muffler und ihrer Helfer zu einem echten Erfolg entwickelt. Wir sind stolz, durch unsere Beiträge seit vielen Jahren im HK-J dazu unseren Beitrag geleistet zu haben.



Christa Schomann

„Krebsberatungsstelle in Wandlitz neu eröffnet“

- ODF: Fernsehen für Ostbrandenburg – Beitrag aus 12/2018 -

www.odf-tv.de/mediathek/31655/Krebsberatungsstelle_in_Wandlitz_neu_eroeffnet.html

Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.

9. Ausblick 2019

Der Trägerverein Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung in Brandenburg e.V. (LAGO) einen Antrag bei der Kassenärztlichen Vereinigung im Land Brandenburg auf einen hälftigen Kassensitz für Psychotherapie im Planungsbereich Barnim. Durch die Assoziation mit der Krebsberatungsstelle Barnim wird dadurch eine zentrale Anlaufstelle für psychisch erkrankte Patient*innen und Angehörige geschaffen.

Die Krebsberatungsstelle Barnim wird das Dokumentationsprogramm KBS-doc verwenden, das im Auftrag der Krebshilfe speziell für Krebsberatungsstellen entwickelt worden ist.

Das Kurs-, Gruppen- und Vortragsprogramm soll weiter ausgebaut werden.

Ein Raum für die Außensprechstunde in Eberswalde soll gefunden werden.

Teilnahme am Brandenburger Krebsskongress in Potsdam.

Bei einem weiteren Anstieg der Beratungszahlen müssen zusätzliche Spenden eingeworben werden.

Die bundesweiten Entwicklungen hinsichtlich der Regelfinanzierung werden verfolgt und die Voraussetzungen für die Zertifizierung der Beratungsstelle weitestgehend geschaffen. Der Vorstand nimmt an einer Veranstaltung zu diesem Thema der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. teil.

Vertreter ambulanter Krebsberatungsstellen aus Brandenburg und Berlin werden zum Informationsaustausch eingeladen.

Die Broschüre „Wegweiser für Krebspatient*innen und Angehörige im Landkreis Barnim“ (Arbeitstitel) wird vorbereitet. Nach Abschluss der Datensammlung soll ein Sponsor für die Grafik- und Druckkosten gefunden werden. Realisierung spätestens 2020.

Wandlitz im Mai 2019

Elvira Muffler und Manuel Teterra
Vorstand